



Schwäbischer

REGIERUNG
VON SCHWABEN
RVS

Schulanzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

126. Jahrgang

Juni 2009

Nr. 6

INHALTSÜBERSICHT

AKTUELLES	146
Heterogenität und Differenzierung Teil 2.....	146
AMTLICHER TEIL	149
Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung eines regierungsbezirksübergreifenden Fachsprengels für den Ausbildungsberuf „Pferdewirt/Pferdewirtin“ für die Jahrgangsstufe 10	149
Verordnung über die Einrichtung eines Fachsprengels an der Staatlichen Berufsschule Donauwörth im Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik und im Ausbildungsberuf Fachlagerist/Fachlageristin Vom 30. März 2009	150
Umgang mit Krisen in der Schule	150
Zwölf Hollenbacher Hauptschüler starten mit eigener Firma durch freiwilliges Engagement Achtklässler stellen Windrad vor der Schule auf und erzeugen so Strom	151
Kulturpreis für die Fachakademie: Damit soll der hervorragende Ruf der Bildungseinrichtung gewürdigt werden	152
PERSONALMELDUNGEN	154
Frau Rektorin Ingrid Rehm-Kronenbitter zur Schulrätin ernannt.....	154
Frau Ursula Seitz zur Schulrätin ernannt	154
Frau Seminarrektorin Elisabeth Holand zur Schulrätin ernannt	154
Herr Rektor Karl Wittek zum Schulrat ernannt	154
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Umweltbildung im Landkreis Neu-Ulm	154
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport/Grundschule im Landkreis Neu-Ulm	155

Funktionsstellen an öffentlichen Volks- und Förderschulen - Ausschreibung -155

NICHTAMTLICHER TEIL.....159

Neu in der Schulleitung - Eine Starthilfe für pädagogische Führungskräfte und solche, die es werden wollen -159

Stellenausschreibung der Lichtenstein-Rother-Volksschule Augsburg160

Stellenausschreibung für die Klasse für Kranke Klosterwald/Ottobeuren.....160

BUCHBESPRECHUNGEN162

AKTUELLES

Heterogenität und Differenzierung Teil 2

Prof. Dr. Rolf Wernig, Institut für Sonderpädagogik, Leibniz Universität Hannover
Aus: Das Grundschulmagazin 03/2008, S. 8-10

Auswirkungen von heterogenen versus homogenen Lerngruppen auf die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern

Zur Beantwortung der Frage, wie sich homogene oder heterogene Lerngruppen auf die Entwicklung der Schüler auswirken, liegt eine Vielzahl von Forschungsergebnissen vor. Klafki und Stöcker (Klafki 1996, S. 178 f.) referieren eine umfangreiche Zahl vorrangig amerikanischer und deutscher Studien. Ihr Fazit lautet, dass die Mehrzahl der Untersuchungen die Vermutung bestätigt, dass sich leistungshomogene Lerngruppen für leistungsschwächere Schüler eher nachteilig auswirken, während es umstritten ist, ob leistungshomogene Lerngruppen bei leistungsstärkeren Schülern positive Lerneffekte erzeugen können. Sehr ähnliche Ergebnisse haben auch die empirischen Untersuchungen zu Auswirkungen der integrativen versus segregativen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen ergeben. Hier zeigte sich, dass leistungsschwache Schülerinnen und Schüler in der integrativen Lerngruppe meist bessere Lernentwicklungen zeigen als in der Sonderschule, ohne das leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung beeinträchtigt werden. Hildeschmidt/Sander (1996, S. 122) kommen nach der Durchsicht einer Vielzahl von deutschen und internationalen Studien zu dem Ergebnis, dass bei sehr vorsichtiger Interpretation höchstens von einem Patt der integrativen versus segregativen Beschulungsarten ausgegangen werden kann.

Insbesondere bei Lernbeeinträchtigungen gibt es jedoch eine Vielzahl empirischer Belege, die auf die größere Effizienz integrativer Lernformen hinweisen. Aus Untersuchungen zum entdeckenden und kooperativen Lernen in heterogenen Gruppen kann ferner geschlossen werden, dass Schüler mit umfangreicherem Vorwissen als Unterstützer für schwächere Schüler wirken. Die schwächeren Schüler lernen von den stärkeren und stärkere Schüler lernen durch die notwendige Umstrukturierung ihres Wissens, um angemessene Unterstützung geben zu können. Heterogene Gruppen sind somit sowohl für schwächere wie für stärkere Schüler förderlich (vgl. Gijlers/de Jong 2005, S. 280). Auch soziale Heterogenität in Schule hat positive Auswirkungen auf die Lernentwicklung der Schüler. Hierzu liefert ein Schulversuch aus Wake County, einem Kreis in North Carolina/USA, interessante Ergebnisse. Dort beschloss man im Jahr 2000, dass es keine Schule mehr geben darf, in der die Mehrheit der Kinder arm ist. Die schulpflichtigen Kinder wurden so auf die Schulen aufgeteilt, dass in keiner Schule mehr als 40 % Kinder aus Elternhäusern mit niedrigem Einkommen sind. Während früher nur 40 % der schwarzen Schüler die Testkriterien des Staates North Carolina erfüllt haben, sind es nach dieser Veränderung 80 %. (www.nytimes.com/2005/09/25/education/25raleigh.html).

Umgang mit Heterogenität: Differenzierung

Heterogenität allein bringt nicht automatisch eine Qualitätsverbesserung des Unterrichts mit sich. Heterogenität stellt vielmehr eine didaktische Herausforderung dar, wie mit der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler umgegangen werden kann. Konsens besteht darüber, dass es bei allen didaktischen Überlegungen zum integrativen Unterricht ohne innere Differenzierung nicht geht. Didaktische Konzepte für heterogene Lerngruppen sind in unterschiedlichen Kontexten entwickelt worden. Im Grundschulbereich sind es im Besonderen die Überlegungen zum offenen und schüleraktiven Unterricht, die hier Akzente - auch für die Weiterführung in der Sekundarstufe I - gesetzt haben. Formen der inneren Differenzierung, der Handlungsorientierung, der Freiarbeit, der Wochenplanarbeit, Projekte und die Arbeit an selbstgewählten Problemstellungen sind in diesem Zusammenhang immer wieder genannte Stichwörter. Des Weiteren sind die Ansätze zum Unterricht mit altersgemischten Lerngruppen zu nennen, in denen der pädagogische Umgang mit Vielfalt und das Voneinander- und Miteinanderlernen bewusst eingesetzt. Dabei werden von den Befürwortern im Besonderen die Vorteile der Altersmischung für das soziale Lernen und für die Entwicklung einer binnendifferenzierten Lernkultur herausgestellt. Dies gilt sowohl für die Primarstufe als auch für die Sekundarstufe I (vgl. Dockhorn/Eikmanns-Rote/Godejohann/Lenzen 2004). Ein elaboriertes Konzept zum Unterricht mit heterogenen Lerngruppen liegt ferner durch das Modell des kooperativen Gruppenunterrichts (Avci-Werning 2004; Weidner 2003) vor. Dieser didaktische Ansatz geht weit über normale Gruppenarbeit hinaus. Die Lerngruppe wird dabei in mehrere bewusst heterogen zusammengesetzte Kleingruppen aufgeteilt, die über einen längeren Zeitraum für mehrere Stunden pro Woche zusammenarbeiten. Die Arbeitsaufgaben werden so gestellt, dass alle Gruppenmitglieder bei der Bearbeitung aufeinander angewiesen sind (Interdependenz) und nur gemeinsam eine Lösung entwickeln können. Bei der so genannten »task-specialisation« befasst sich zum Beispiel jedes Gruppenmitglied mit einem Teilbereich des Themas und wird hier zum Experten. In einem weiteren Schritt werden die Teilergebnisse in der Gruppe zusammengetragen und in Bezug auf die Aufgabenstellung diskutiert. Am Schluss steht die gemeinsame Präsentation der Gruppenarbeit. Die Evaluationen von kooperativem Gruppenunterricht zeigen, dass hierdurch ethnische Vorurteile in Schulklassen reduziert, die Leistungsmotivation und die Selbstwertschätzung von Schülerinnen und Schülern gesteigert werden können (Avci-Werning 2004).

Lernbegleitung und Leistungsbeurteilung

Der bewusste Umgang mit Heterogenität in Lerngruppen setzt zudem Überlegungen zur differenzierten Lernbegleitung und Leistungsbeurteilung voraus. Ein Ansatz zur individualisierten Beurteilung der Schülerinnen und Schüler liegt mit der Portfoliomethode vor (Winter 2004, S. 185 ff.). Die Schüler können hier auf der Grundlage von vorgegebenen oder ausgehandelten Kriterien, anhand von ausgewählten Arbeitsergebnissen ihren Lernprozess dokumentieren und kommentieren. In Verbindung mit offenen Unterrichtsformen kann so die Erbringung, Darstellung und Bewertung der individuellen Lernprozesse in heterogenen Lerngruppen differenzierter gestaltet werden. Bei der Lernbegleitung geht es vorrangig darum, die Planung von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler in heterogenen Lerngruppen zu optimieren. Hier stellen individualisierte Förderpläne, die im Rahmen kooperativer Planungsprozesse (vgl. Werning/Lütje-Klose 2003, S. 144 ff.) entwickelt werden, hilfreiche Möglichkeiten dar. Didaktische Überlegungen für heterogene Lerngruppen sind in besonderer Weise auch im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts von Schü-

lerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen entwickelt worden. Dabei wird insbesondere die Herausforderung betont, zwischen Individualisierung (jedes Kind braucht etwas Spezielles) und Kooperation/Solidarität (die Lerngruppe braucht etwas Gemeinsames) zu vermitteln (vgl. Werning/Lütje-Klose a.a.O., S. 142 ff.)

Kooperation der Lehrkräfte

Aus aktuellen Untersuchungen zur Qualität integrativen pädagogischen Handelns kann geschlossen werden, dass die Entwicklung von kommunikativen Strukturen zur Intensivierung der Kooperation zwischen den Lehrkräften ein zentraler Aspekt gelingender pädagogischer Arbeit in heterogenen Lerngruppen darstellt. Am effektivsten scheint hier die Bildung von stabilen Teamstrukturen zu sein. Zu denken ist zum Beispiel an Jahrgangsstufenteams (sofern die Schule mehrzünftig ist) oder an jahrgangsübergreifende Teams bei einzügigen Schulen. Hier wäre der Ort für kollegiale Fallberatungen, kooperative Lernbegleitung, Entwicklung von Unterrichtskonzeptionen für heterogene Lerngruppen etc.

Schlussbemerkung

Umgang mit Heterogenität ist ein bildungspolitisches Dauerthema. In der alltäglichen Praxis sind didaktische Konzepte notwendig, die die konkrete Umsetzung in der Klasse anregen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für eine erfolgreiche Realisierung auch auf schulorganisatorischer Ebene Bedingungen für das Zusammenleben und -lernen von Kindern in ihrer Individualität, mit ihrem Recht auf Gleichheit und Verschiedenheit geschaffen werden müssen. Für die Zukunft wird es darauf ankommen, dass allgemeinbildende Schulen in größerem Umfang die Verantwortung für die Förderung aller Kinder und Jugendlichen übernehmen und diese Verantwortung sowohl auf unterrichtlicher wie auf institutioneller Ebene umgesetzt wird.

AMTLICHER TEIL

Vollzug des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG); Bildung eines regierungsbezirksübergreifenden Fachsprengels für den Ausbildungsberuf „Pferdewirt/Pferdewirtin“ für die Jahrgangsstufe 10

Bekanntmachung der Regierung von Schwaben vom 3. März 2009 Nr. 44-5204.2/32

Die Regierung von Oberbayern hat gemäß Art. 34 Abs. 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen – BayEUG – mit Verordnung vom 30.11.2008 Nr. 44-5204-4/08-10 Folgendes verfügt:

§ 1

An der Staatlichen Berufsschule München-Land wird für die Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Pferdewirt/Pferdewirtin“ für die Jahrgangsstufe 10 ein südbayerischer Fachsprengel gebildet, der die Regierungsbezirke Oberbayern, Niederbayern und Schwaben umfasst.

§ 2

Berufsschulpflichtige und Berufsschulberechtigte des genannten Ausbildungsberufs mit Ausbildungsverhältnissen in den in Ziffer 1 genannten Sprengelgebieten haben ab dem Schuljahr 2008/2009 die genannten Berufsschulen zu besuchen, sofern nicht genehmigte Gastschulverhältnisse vorliegen, die den Besuch einer anderen Berufsschule gestatten.

§ 3

Die Rechtsverordnung tritt mit Wirkung vom 4. August 2008 in Kraft.

Augsburg, den 4. März 2009
Regierung von Schwaben

Holzner
Abteilungsleiterin

**Verordnung
über die Einrichtung eines Fachsprengels an der Staatlichen
Berufsschule Donauwörth im Ausbildungsberuf Fachkraft für
Lagerlogistik und im
Ausbildungsberuf Fachlagerist/Fachlageristin
Vom 30. März 2009**

Auf Grund des Art. 34 Abs. 2 des Bayer. Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Juli 2008 (GVBl S. 467), erlässt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

§ 1

An der Staatlichen Berufsschule Donauwörth wird ein Fachsprengel für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik und für den Ausbildungsberuf Fachlagerist/Fachlageristin eingerichtet.

Der Fachsprengel umfasst die Gebiete der Landkreise Dillingen a.d. Donau und Donau-Ries.

Die Fachsprengelregelung wird ab dem Schuljahr 2009/2010 für die Jahrgangsstufe 10, ab dem Schuljahr 2010/2011 für die Jahrgangsstufe 11 und ab dem Schuljahr 2011/2012 auch für die Jahrgangsstufe 12 wirksam.

§ 2

Diese Rechtsverordnung tritt zum 1. August 2009 in Kraft.

Augsburg, den 30. März 2009
Regierung von Schwaben

Karl Michael Scheufele
Regierungspräsident

Umgang mit Krisen in der Schule

Vorbeugung und Bewältigung

Die jüngsten Ereignisse geben Anlass, erneut auf die Aktualisierung der an unseren Schulen vorhandenen Sicherheitskonzepte hinzuweisen. Nur auf diese Weise können wir präventiv wirksam sein und auch im Krisenfall sinnvoll reagieren. Absprachen mit den örtlichen Polizeibehörden sind in diesem Zusammenhang zwingend nötig. Wichtig ist es bei allen Maßnahmen Ruhe zu bewahren und ein Klima der Angst an unseren Schulen zu vermeiden.

Für den Fall einer Krise findet man Hilfe und Unterstützung bei folgenden Ansprechpartnern:

**Schwaben:
Wolf-Dieter Schuster**

Staatliche Schulberatungsstelle für Schwaben
Hallstr. 9, 86150 Augsburg,
Tel. 0821 - 50 91 60, mobil: 0171 – 544 05 87

**Bayern:
Krisen – Interventions- und Bewältigungsteam
Bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (KIBBS)****Sprecher des KIBBS Bayern**

Bruno-Ludwig Hemmert,
Staatliche Schulberatungsstelle für Unterfranken,
Ludwigkai 4, 97072 Würzburg,
Tel. 0931-7945-410 (oder -411), mobil: 0170-3485709

Hans-Joachim Röthlein,
Staatliches Schulamt im Landkreis Freising, Landshuter Str. 31, 85350 Freising,
Tel. 08161-600121, mobil: 0160-7070685

Die Staatliche Schulberatungsstelle Schwaben veröffentlicht Notfallpläne, Kontaktadressen und Materialien zum Bereich Krisenprävention und -bewältigung unter <http://www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/schwaben>

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Zwölf Hollenbacher Hauptschüler starten mit eigener Firma durch
freiwilliges Engagement
Achtklässler stellen Windrad vor der Schule auf
und erzeugen so Strom**

An der Hollenbacher Hauptschule tut sich was in Sachen erneuerbare Energien: Zwölf Achtklässler haben auf freiwilliger Basis eine Schülerfirma gegründet und vor dem Schulhaus ein Windrad aufgebaut. Unterstützt wurden sie dabei vor allem von der Igenhausener Firma Haimer. Mit Horst Pesler begleitet ein kompetenter Haimer-Beauftragter die Arbeit der Schüler, Elektroingenieur Winfried Regau steht ihnen ebenfalls tatkräftig zur Seite. Auch Fachlehrerin Petra Greppmeier unterstützt die Arbeit der engagierten Schüler.

Seit Oktober vergangenen Jahres haben die Schüler ein Konzept erarbeitet, darüber abgestimmt, wie sie Energie erzeugen wollen und welche Geräte an die Anlage angeschlossen werden sollen. Mittlerweile ist das Projekt der Achtklässler abgeschlossen – Anfang Mai ist das Windrad vor der Schule aufgestellt worden.

Das Windrad wurde auf einem Mast in 9,80 Meter Höhe aufgebaut. Mit vier 90 Meter langen Kabeln wird die Energie ins Gebäude geleitet. Die Schüler selbst hoben den Graben um die Schule aus, in dem sie die Kabel schließlich versenkten. Auf einem fahrbaren Wagen befinden sich zwei Batterien, die den Strom aufnehmen. Sie be-

treiben einen Brunnen, der ebenfalls auf dem Wagen steht, und sieben LED-Strahler, die das Wasser bunt beleuchten.

Obendrein haben die fleißigen Tüftler noch einen Hometrainer an den Brunnen angeschlossen. „Die Schüler wollten herausfinden, wie viel Energie ein Mensch erzeugen kann“, erzählt Horst Pesler. „Mit dem Heimtrainer, den jeder Schüler benutzen kann, wird die erstrampelte Energie sichtbar.“

Zudem wurden unter dem Windrad ein Windgeschwindigkeits- und ein Windrichtungsmesser montiert. „Nächstes Jahr können noch Solarzellen dazukommen“, weiß Pesler. Dieses Projekt soll dann von einer neuen Schülerfirma in Angriff genommen werden.

Durch das Projekt und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen wollen wir das Verständnis für die Erzeugung und Umsetzung von Energie bei den Schülern fördern, sagt Fachlehrerin Greppmeier.

Dafür sind die Achtklässler nun bestens vorbereitet. Dreimal besuchten sie die Firma Haimer und wurden in alle Bereiche des Unternehmens eingeführt. Im Rahmen ihrer Schülerfirma arbeiteten sie selbstständig mit dem Unternehmen zusammen. Sie mussten Angebote für ihre Aufträge einholen, Waren zum Bau der Windanlage selbst bestellen und auch deren Eingang bestätigen.

Einzig für die Qualitätskontrolle und die Lagerung der Waren blieb keine Zeit, da die Schüler nur zwei Stunden pro Woche arbeiten, sagt Horst Pesler. Aber theoretisch wüssten sie, wie so etwas funktioniert. Praktisch sind sie mit viel Eifer und Spaß bei der Sache. „Ich habe mich für die Firma gemeldet, weil ich es gut finde, dass man am Ende das Resultat seiner Arbeit sieht“, berichtet Alexander Hicker, der mit seinen 14 Jahren erster Geschäftsführer von *Energylocation* ist.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Kulturpreis für die Fachakademie:
Damit soll der hervorragende Ruf der
Bildungseinrichtung gewürdigt werden**

Aus rund 30 Vorschlägen wurde jetzt festgelegt, wer den Rieser Kulturpreis 2009 erhalten soll. Nach mehrstündiger Beratung entschied sich das Gremium des Vereins Rieser Kulturtag für die Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern in Nördlingen. Die Entscheidung fiel einstimmig. Ausschlaggebend sei der hervorragende Ruf der Akademie, der sich auf die hohe Qualität der theoretischen und praktischen Ausbildung gründet.

In der Begründung wird zudem das große Engagement der Sternschwestern hervorgehoben. Besonderen Stellenwert habe an der Fachakademie die Vermittlung christlicher Werte. In der von Studierenden beider Konfessionen zahlreich angenommenen Möglichkeit einer religionspädagogischen Zusatzausbildung dokumentiere sich die gelebte Ökumene der Bildungseinrichtung. Die Fachakademie engagiere sich darüber hinaus mit kreativen Beiträgen bei städtischen Festen. Von Anfang an habe sich die Fachakademie zudem an Rieser Kulturtagen mit Theater-, Chor- und Musicalaufführungen beteiligt.

Groß war die Freude bei Maria Stern, als der 1. Vorsitzende des Vereins Rieser Kulturtag anlässlich eines überraschend anberaumten Termins der Schulleitung sowie den Sternschwestern die Entscheidung mitteilte. Die Auszeichnung ist mit einer Preissumme von 5.000 Euro und einer Festschrift verbunden. Die Verleihung erfolgt in festlichem Rahmen im Oktober im Stadtsaal „Klösterle“ in Nördlingen.

Mehrere Stunden diskutierte das Vergabegremium des Vereins Rieser Kulturtag über die Festlegung des diesjährigen Kulturpreisträgers, dann fiel die Entscheidung einstimmig.

Dem Gremium gehörten an: Als Vertreter des Preisspenders: Prof. Dr. Werner Schledermair, der 1. Vorsitzende des Vereins Rieser Kulturtag und sein Stellvertreter Dr. Wulf-D. Kavasch und Edwin Michler, die Fachpreisrichter Dekan Paul Erber und Dr. Ruth Kilian und als Vertreter der bisherigen Preisträger Helmut Scheck.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN**Frau Rektorin Ingrid Rehm-Kronenbitter zur Schulrätin ernannt**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannte Frau Rektorin Ingrid Rehm-Kronenbitter mit Wirkung vom 01.06.2009 zur Schulrätin. Gleichzeitig wurde sie an das Staatliche Schulamt in der Stadt Augsburg versetzt und dort zur weiteren Schulrätin bestellt.

Frau Ursula Seitz zur Schulrätin ernannt

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannte Frau Rektorin Ursula Seitz mit Wirkung vom 01.06.2009 zur Schulrätin. Gleichzeitig wurde sie an das Staatliche Schulamt im Landkreis Günzburg versetzt und dort zur weiteren Schulrätin bestellt.

Frau Seminarrektorin Elisabeth Holand zur Schulrätin ernannt

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannte Frau Seminarrektorin Elisabeth Holand mit Wirkung vom 01.06.2009 zur Schulrätin. Gleichzeitig wurde sie an das Staatliche Schulamt im Landkreis Neu-Ulm versetzt und dort zur weiteren Schulrätin bestellt.

Herr Rektor Karl Wittek zum Schulrat ernannt

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannte Herrn Rektor Karl Wittek mit Wirkung vom 01.06.2009 zum Schulrat. Gleichzeitig wurde er an die Staatlichen Schulämter in der Stadt Kaufbeuren und im Landkreis Ostallgäu versetzt und dort zum weiteren Schulrat bestellt.

Wir freuen uns über die Beförderung der Kolleginnen und Kollegen und wünschen viel Erfolg in ihren neuen Aufgabenbereichen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Umweltbildung
im Landkreis Neu-Ulm**

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Neu-Ulm ist zum Schuljahr 2009/10 eine Fachberaterstelle für Umweltbildung neu zu besetzen.

Um die Fachberaterstelle können sich Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen bewerben, die praktische Erfahrungen in der Umweltarbeit mit Kindern besitzen und bereit sind, Fortbildungen auf Schulamtsebene zu planen, zu organisieren und durchzuführen, mit den Arbeitskreisen auf Bezirks- und Landesebene zusammenzuarbeiten und mit außerschulischen Einrichtungen zu kooperieren. Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Schulleiter/innen und stellvertretende Schulleiter/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Termine zur Vorlage der Bewerbungen:

Zuständiges Schulamt des Bewerbers: **26.06.2009**

Regierung von Schwaben: **29.06.2009**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport/Grundschule im Landkreis Neu-Ulm

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Neu-Ulm ist zum Schuljahr 2009/10 eine Fachberaterstelle für Sport/Grundschule neu zu besetzen.

Um die Fachberaterstelle können sich Lehrkräfte an Grundschulen, die die Ausbildung im Fach Sport nachweisen und sich in angemessener Weise an der staatlichen Fortbildung beteiligen sowie Fachlehrer/innen mit der Fächerverbindung Sport bewerben. Erwartet wird außerdem eine aktive Mitarbeit im Arbeitskreis Sport in Schule und Verein. Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Schulleiter/innen und stellvertretende Schulleiter/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Termine zur Vorlage der Bewerbungen:

Zuständiges Schulamt des Bewerbers: **26.06.2009**

Regierung von Schwaben: **29.06.2009**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Funktionsstellen an öffentlichen Volks- und Förderschulen - Ausschreibung -

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schü- ler- zahl	Klas- sen- zahl	Plan- stelle	Besol- dungs- stufe
---	--	-----------------------	-----------------------	-----------------	---------------------------

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Landkreis Aichach- Friedberg	Volksschule Pöttmes (GS+HS)	378	18	R/Rin	A 14
------------------------------------	--------------------------------	-----	----	-------	------

Die Stelle ist nicht nachhaltig gesichert.

Landkreis Augsburg	Volksschule Hiltenfingen (GS)	91	5	R/Rin	A 13
-----------------------	----------------------------------	----	---	-------	------

Landkreis Günzburg	Volksschule Ichenhausen (GS)	394	15	R/Rin	A 14
-----------------------	---------------------------------	-----	----	-------	------

Erwünscht: Erfahrungen mit Schülern mit Migrationshintergrund –
Fortsetzung des Schulversuchs KommMIT

	Alois-Kober-Volksschule Kötz (GS)	153	7	R/Rin	A 13
Landkreis Oberallgäu	Volksschule Blaichach (GS+HS)	426	21	R/Rin	A 14
	Volksschule Bad Hindelang (GS+HS)	290	14	R/Rin	A 13+AZ
	Volksschule Krugzell (GS)	78	4	R/Rin	A 12+AZ
Landkreis Unterallgäu	Dominikus-Hertel- Volksschule Boos (GS)	160	7	R/Rin	A 13
	Volksschule Wolfertschwenden (GS)	103	5	R/Rin	A 12+AZ

Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Landkreis Aichach- Friedberg	Volksschule Affing (GS+HS)	377	17	KR/KRin	A 12+AZ
	Volksschule Mering Amberieustraße (GS)	310	13	KR/KRin	A 12*AZ
Landkreis Neu-Ulm	Erhard-Vöhlin- Volksschule Illertissen (HS)	504	24	2.KR/ 2.KRin	A 12+AZ
	Volksschule Neu-Ulm in der Stadtmitte (GS)	183	9	KR/KRin	A 12+AZ
Landkreis Oberallgäu	Volksschule Buchenberg (GS+HS)	394	18	KR/KRin	A 13
	Volksschule Haldenwang (GS)	250	11	KR/KRin	A 12+AZ
Landkreis Unterallgäu	Volksschule Ottobeuren (HS)	364	16	KR/KRin	A 12+AZ

Termine zur Vorlage der Bewerbungen: (Volksschulen)

Zuständiges Schulamt des Bewerbers

: 25.06.2009

Zuständiges Schulamt für die ausgeschriebene Stelle: **30.06.2009**
Regierung von Schwaben : **02.07.2009**

Wichtige Hinweise:

1. Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir, dass sie die erforderlichen EDV-Kenntnisse besitzen oder bereit sind, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen EDV-Kenntnisse zu erwerben. Die Bereitschaft zur Schulentwicklung sowie Organisationsfähigkeit und die Zusammenarbeit im Team sind unabdingbar und werden vorausgesetzt.
2. Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke (KMBek vom 15. März 2006 Nr. IV.6 – 5 P 7010.1-4.19125) wird hingewiesen.
3. Für Funktionsstellen an einer Grundschule können sich Lehrkräfte der neuen Lehrerbildung nur mit Lehrbefähigung Grundschule bewerben. Für Funktionsstellen an einer Hauptschule gilt dies analog nur mit Lehrbefähigung Hauptschule. Wer zusätzlich zur Lehrbefähigung Grundschule die Lehrbefähigung an Hauptschulen erworben hat, kann sich um eine Funktionsstelle sowohl an einer Grund- als auch an einer Hauptschule bewerben.
4. Gemäß den Beförderungsrichtlinien vom 15. März 2006 (Nr. 3.2) ist die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung (Schulleiter/in, ständige/r Vertreter/in und weitere/r Vertreter/in der Schulleitung) ausgeschlossen, wenn ein/e Angehörige/r im Sinne des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz an der betreffenden Schule tätig ist. Sofern dies der Fall ist, ist im Bewerbungsschreiben ausdrücklich hierauf hinzuweisen. Der Bewerbung ist eine Erklärung beizufügen, falls sich der/die Angehörige für den Fall der Auswahl der Bewerberin/des Bewerbers mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden erklärt.
5. Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens ein Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens zwei Jahren verlängert werden.
6. Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhaber/inne/n wird verwiesen (siehe Schwäbischer Schulanzeiger, Mai 2007, S. 168).
7. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten wird hingewiesen (Art. 18 Abs. 3 BayGIG).
8. Schwer behinderte Bewerber/innen haben Vorrang, wenn eine im Wesentlichen gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung vorliegt.
9. Die Regierung von Schwaben behält sich vor, Bewerber/innen, die das statusrechtliche Amt bereits inne haben, und solche Bewerber/innen, die sich auf einen höherwertigen Dienstposten bewerben, nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu werten.
10. Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der/die erfolgreiche Bewerber/in zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Zeitpunkt der Beförderung erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.
11. Es wird erwartet, dass der/die Schulleiter/in seine /ihre Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-

- 4/80284). Umzugskostenvergütung ist nach dem BayUKG vom 24. Juni 2005 (GVBl Nr. 12 vom 30. Juni 2005, S. 192) zu gewähren, wenn die Versetzung aus dienstlichen Gründen erfolgt. Die Zusage der Umzugskostenvergütung soll gleichzeitig mit der den Umzug veranlassenden Maßnahme oder Weisung erteilt werden.
12. Beförderungen oder Funktionsübertragungen, die einen Schulwechsel der Lehrkraft bedingen, sollen zu Schuljahresbeginn erfolgen (Beförderungsrichtlinien 2006, Nr. 1.6).
 13. Hinweis zu Nr. 5.4.1 der Beförderungsrichtlinien (s. oben Nr. 2) für den Bereich Volksschulen und zu Nr. 5.4.2 der Beförderungsrichtlinien für den Bereich Förderschulen und Schulen für Kranke:
Übergangsweise wird für Bewerberinnen und Bewerber, die ein höheres als das für die ausgeschriebene Stelle mindestens vorausgesetzte Statusamt inne haben, auf die Festlegung eines Mindestprädikats verzichtet.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Neu in der Schulleitung
- Eine Starthilfe für pädagogische Führungskräfte und solche, die es werden wollen -



- Akademiebericht und Lizenzschlüssel für den Online-Zugang
- Lernprogramm und Abschlusstest; Bestätigung über 2,5 Tage führungsrelevanter Fortbildung (Modul A / B)
- Bestellnummer: 424
- Erscheinungsjahr: 2007
- Bestellung: <http://www.alp.dillingen.de/publikationen>

Preis: 79,00€

Das web-based Training (WBT) „Neu in der Schulleitung“ ist Teil eines umfassenden Programms zur Professionalisierung neu ernannter Schulleiterinnen und Schulleiter in Bayern. (Modul A / B).

Das virtuelle Trainingsprogramm kann auch unabhängig von der Präsenzfortbildung bearbeitet werden. – Besonders geeignet ist es für angehende Führungskräfte, Stellvertreter oder Mitarbeiter in der Schulleitung, die damit einen wertvollen Einblick in die Führungspraxis erhalten.

Das WBT hilft Ihnen vor allem, die ersten Tage und Wochen in Ihrem neuen Amt erfolgreich zu gestalten. Mit zehn Modulen vermittelt es Ihnen einen Einblick in Führungsthemen, die gerade beim Start in das neue Amt wichtig sind und einen störungsfreien Schulbetrieb gewährleisten sollen:

1. Amtsantritt
2. Schulleitungsteam
3. Jahresplanung
4. Zeit- und Terminmanagement
5. Konferenzgestaltung
6. Schulverwaltungspersonal
7. Konfliktbewältigung
8. Kritische Gesprächssituationen
9. Kooperation am Beispiel Gesundheitsförderung
10. Haushalt

Zeitbedarf

Für die Bearbeitung der Praxis- und Info-Teile benötigen Sie ca. eine bis drei Lernstunde pro Modul, abhängig davon, in wie weit Sie weiterführende Informationen in Form von Dokumenten, Gesetzestexten, Internetlinks etc. einbeziehen.

Fragenkatalog und Zertifizierung

Sobald Sie das Trainingsprogramm durchlaufen haben, können Sie sich durch die richtige Beantwortung von Testfragen zertifizieren lassen. Wenn Sie 80 % der Fragen richtig beantwortet haben, können Sie unter dem Menüpunkt "Zertifizierung" Ihre Bestätigung für 2,5 Tage führungsrelevante Fortbildung abrufen.

Stellenausschreibung der Lichtenstein-Rother-Volksschule Augsburg

Die Evangelische Lichtenstein-Rother-Volksschule Augsburg sucht zum Schuljahr 2009/2010

Eine Grundschullehrkraft in Teilzeit (20 Stunden) auf Angestelltenvertrag

Wir bieten: Arbeit in einem jungen, aufgeschlossenen und engagierten Lehrerkollegium in einer einzügigen Grundschule mit innovativen, reformpädagogischen Unterrichtskonzepten.

Wir erwarten: Die Bereitschaft als evangelischer Christ, offen für reformpädagogische Arbeit, das Profil unserer Schule umzusetzen und weiter zu entwickeln. Die erfolgreich abgelegte 2. Lehramtsprüfung ist Voraussetzung.

Weitere Informationen finden Sie unter liroschule.de. Sie können auch gerne vor einer Bewerbung bei uns vorbeischaun. Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bis zum **23. Juni 2009** an Schulleiter Gerhard Horneber, info@liroschule.de

Stellenausschreibung für die Klasse für Kranke Klosterwald/Ottobeuren

Die Reichshainschule Memmingen, Sonderpädagogisches Förderzentrum sucht für ihre Krankenhausklassen in der Drogenhilfeeinrichtung Klosterwald/Ottobeuren eine Lehrkraft mit der Lehrbefähigung Hauptschule, die Erfahrung mit der Vorbereitung auf den (qualifizierenden) Hauptschulabschluss hat.

Der Einsatz als Klassenlehrkraft erfolgt in einer Klasse, die auf den (qualifizierenden) Hauptschulabschluss als Externenprüfung vorbereitet.

Wir suchen eine innovative Lehrkraft, die fähig und willens ist, eine ungewöhnliche und herausfordernde aber auch erfüllende Unterrichts- und Erziehungsaufgabe anzunehmen.

Die Bereitschaft zur schulischen und interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Einrichtung wird erwartet.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Reichshainschule
Sonderpädagogisches Förderzentrum
z. Hd. Herr Seitz

Steinbogenstraße 2, 87700 Memmingen,
Tel 08331/2091 – Fax 08331/4401
eMail: verwaltung@reichshainschule.de
Internet: www.reichshainschule.de

BUCHBESPRECHUNGEN

■ Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Heddesdorfer Str. 31, 56564 Neuwied

**Die Schulordnung der Volksschule
Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und
Volksschulordnung (VSO)**

Herausgegeben von

Stefan Graf, Ministerialrat, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Dr. jur. Klaus Kaiser, Ministerialdirigent a.D., beide in München

Neueste Ausgabe: 94. Lieferung, neuester Rechtsstand 01. April 2009

Mit der 94. Lieferung wird die Aktualisierung der Kennzahl 20.18, Schulaufsicht, vollendet. Ferner wird ein erster Teil der Überarbeitung des Art. 49 BayEUG (Jahrgangsstufen, Klassen, Unterrichtsgruppen) und des Art. 50 BayEUG (Fächer, Kurse, fachpraktische Ausbildung), Kennzahl 20.06, ausgeliefert. Der Rest wird mit der 95. Lieferung folgen.

■ Wolters Kluwer Deutschland GmbH

**Dienstrecht in Bayern I
Ergänzbares Sammlungs zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden
Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht,
Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung**

Begründet von

Alfred Hartinger und Christian Hegemer

Fortgeführt von

Mathias Hiebel, Referent beim Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, München

Neueste Ausgabe 149. Lieferung, neuester Rechtsstand: 01. April 2009

Mit der 149. Ergänzungslieferung die Sammlung weiter aktualisiert. Schwerpunkte dieser Lieferung sind das komplett überarbeitete Stichwortverzeichnis, die Eintragung vieler Verweisungen im BeamtStG, Anpassungen in den Kindergeldregelungen, umfangreiche Änderungen in der Satzung des Versorgungsverbandes sowie im Arbeitsplatzschutzgesetz.

■ Wolters Kluwer Deutschland GmbH

**Förderschulen in Bayern
Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit
Erläuterungen**

Herausgegeben von

Dr. Udo Dirnaichner, Ministerialrat und

Erich Weigl, Ministerialrat,

beide im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

Neueste Ausgabe 78. Lieferung, neuester Rechtsstand: 01. April 2009

Die 78. Lieferung des Dirnaichner/Weigl enthält zum einen wichtige Kommentierungen der „Gemeinsamen Empfehlungen zum Einsatz von Integrationshelfern“ (Kennzahlen 11.30, 63.90-63.95). Daneben wird die Kommentierung der Bestimmungen der VSO-F mit den §§ 36-47 und 52 fortgesetzt (Kennzahlen 21.36 bis 21.47, 21.52). Hinweise zum virtuellen Krankenhausunterricht (Kennzahl 12.10) und zur Kommunikationsförderung (Kennzahl 67.61).

■ **Silberburg-Verlag GmbH, Schönbuchstraße 48, 72074 Tübingen**

Schwäbisch gereimt und erzählt von Roland Single

100 Seiten, fester Einband, ISBN 978-3-87407-826-9 € 9,90

In den unterhaltsamen Mundart-Geschichten und –Gedichten von Roland Single geht es mal um die eifrigen Heimwerker, die stolz ihre selbst gebastelten Vogelhäuschen zeigen, mal um das Zungenpiercing des Sohnes (a Schwob, wo koi „Sch“ mai ka!) – immer beschreibt Single die Situationen treffend und sehr witzig.

Teils liebevoll, teils kritisch werden in den Texten die Eigenheiten der Schwaben herausgestellt. Vergnügte Sprachspielereien folgen auf freche Gedichte, kurze Vierzeiler auf längere Anekdoten. Durchweg zeigt Single, dass er genau beobachtet und seinen Dialekt liebt. Begeistert spürt der Winterlinger Auto den Feinheiten der schwäbischen Sprache nach und spielt mit dem reichen Wortschatz seiner Mundart. Ein wunderbares Buch zum Verschenken und Selberlesen. Oifach guat!

■ **Silberburg-Verlag GmbH, Schönbuchstraße 48, 72074 Tübingen**

‘s got ällaweil weiter. Schwäbische Geschichten und Gedichte

Herausgegeben im Auftrag des Vereins schwäbische mund.art., 144 Seiten, fester Einband, € 12,50 ISBN 978-3-87407-828-3

In Erinnerung an den Mundartdichter Sebastian Blau schreibt der Verein „schwäbische mund.art e.V.“ alle zwei Jahre einen Wettbewerb aus. 2008 richtete sich die Ausschreibung an Autorinnen und Autoren, die schwäbische Geschichten und Gedichte verfassen. Aus 140 Einsendungen wurden die zehn besten Texte prämiert. Sie und etliche andere sind in dieser neuen schwäbischen Anthologie versammelt.

Unter den Preisträgern des Sebastian-Blau-Preises sind so bekannte Mundart-Autoren wie Bernd Merkle, Hanno Kluge oder Roland Single. Eindringliche und einfühlsame Erinnerungen an Vergangenes stehen neben schwäbischen Sprachspielereien, schwäbische Haikus neben einer Ode an Sebastian Blau. Reizvoll sind, je nach Herkunftsregion der Autoren, die unterschiedlichen Färbungen des schwäbischen Dialekts, die natürlich auch im geschriebenen Wort herauskommen. Entstanden ist ein ganz besonderes Lesebuch mit neuen Geschichten und Gedichten in schwäbischer Mundart, das sich wunderbar zum Vorlesen eignet.

■ Verlag an der Ruhr, Postfach 102251, 45422 Mülheim an der Ruhr**Nichtstun ist das Schlimmste“ Schnelles Eingreifen bei Mobbing**

Von Wolfgang Kindler, 128 Seiten, Paperback, € 14,80 ISBN 978-3-8346-0450-7

„Fettarsch!“ – „Schwule Sau!“ – „Hoffentlich fliegst Du bald von der Schule!“
Mobbing ist eine Gewaltform, die an Schulen zunehmend Probleme bereitet. Beschimpfungen, Diebstähle, körperliche Gewalt und Psychoterror machen vielen Schülern den Schulbesuch nahezu unerträglich. Von Lehrern werden Mobbingprozesse häufig ignoriert – oft aus Unsicherheit. Dabei ist das Nichtstun der Erwachsenen für das Opfer das Schlimmste, denn es fühlt sich unwichtig, minderwertig und betrachtet seine Lage als hoffnungslos: Angstzustände, Schulversagen, psychosomatische Erkrankungen bis hin zu Suizidgedanken können die Folge sein. Laut Statistik wird mindestens jeder zehnte Schüler im Laufe seiner Schulzeit gemobbt und rund 80 Prozent der Opfer verlassen irgendwie die Schule, ohne auch nur einmal mit dem Lehrer über ihre Situation gesprochen zu haben.

Bei Mobbing handelt es sich nicht um die hin und wieder vorkommenden und durchaus „normalen“ Zänkereien unter Jugendlichen, sondern um eine ernst zu nehmende Gewaltform, die den Betroffenen, auch langfristig, erheblichen psychischen und physischen Schaden zufügen kann. Daher ist bei Anzeichen von Mobbing jeder einzelne Lehrer gefragt: Im Ernstfall heißt es, umgehend und angemessen reagieren, bevor die Situation eskaliert. Aber wie? Der kompakte Ratgeber beantwortet alle Fragen zum Thema anhand von authentischen Fallbeispielen und bietet viele praktische Handlungstipps. Wie erkennt man den Tatbestand – handelt es sich wirklich um Mobbing? Wie kann man Schritt für Schritt dagegen vorgehen? Welche Sanktionen muss man vornehmen? Wie arbeitet man mit Opfern und Tätern? Prägnant und übersichtlich werden die Schritte „Diagnose“, des Einschreitens und der „Nachsorge“, aber auch der Prävention vorgestellt.

Die übersichtliche Darstellung ermöglicht neben der ausführlichen Lektüre auch ein kurzes Nachschlagen, wenn sofortiges Eingreifen nötig ist. So kann im Bedarfsfall sofort Hilfe geleistet werden.

Unsere Schule streitet mit Gewinn von Beate Herzog

Vandenhoeck & Rupprecht (2007) ISBN: 978-3-525 – 31516-3

Konflikte gibt es immer und überall, wo Menschen miteinander leben – also auch an jeder Schule. Schulmediation ermöglicht die Beilegung von Alltagskonflikten durch die Streitenden selbst als ein Prozess des Mitteilens, des Erkennens, der Bearbeitung und schließlich der Lösungsfindung. Statt zu Folgekonflikten und Eskalation führt dieses Erfolgskonzept zu gegenseitigem Respekt, vermehrter Selbstkompetenz, langfristig funktionierenden Vereinbarungen und friedlichem Miteinander. Es stärkt die Eigenverantwortlichkeit und macht konstruktive Verhaltensalternativen erfahrbar. Die Autorin, eine erfahrene Kommunikationstrainerin, zeigt praxisnah und mit vielen Beispielen, was bei Mediation zu beachten ist, welche Konflikte sich für eine Schulmediation eignen und wie die eigene Schule von Mediation profitieren kann. Das Buch ist v.a. für Sekundarstufe I geeignet.

Hau drauf!? von Volker Schwarzkopf

Vandenhoeck & Rupprecht (2008) ISBN: 978-3-525 – 61608-6

Gewalt ist eine Form von Ohnmacht – wie man damit umgeht, das zeigen die vielfältigen Materialien dieses Heftes: jugendnah, nüchtern, lösungsbezogen. Sie unterstützen das Ringen um Verständigung. Wer herausfindet, was ihn wütend macht, der findet Wege, Wut zu zügeln, umzuleiten, sinnvoll zu entfalten. Der vorliegende Band enthält für die Sekundarstufe I Kopiervorlagen zum Thema Gewalt, Streit und Streitschlichtung. Dieses Heft möchte nicht als Anti-Aggressionstraining – wie der Titel vielleicht vermuten lässt – verstanden werden, sondern will unter religionspädagogischen Gesichtspunkten Opfern und Tätern eine Stimme geben, Verständnis füreinander wecken und Hilfen anbieten. Lehrern und Schülern soll damit eine Schulkultur möglich gemacht werden, die nach Bonhoeffer den „Mund für die Stimmen auf tut“.

Fairplayer.manual von Herbert Scheithauer und Heike Dele Bull
Vandenhoeck & Rupprecht (2008) ISBN: 978-3-525 – 49136-2

Das fairplayer.manual stellt das Handwerkszeug zusammen für eine entwicklungspsychologisch und klinisch-psychologisch fundierte Präventionsmaßnahme, um der Gewalt von Schulen entgegenzuwirken. Die Materialien sind besonders für 11 – bis 15-jährige geeignet und können in Jugendgruppen oder unterrichtsbegleitend in Sekundarstufen I-Klassen eingesetzt werden. Mit der Durchführung des fairplayer.manuals sollen zivilcouragiertes und prosoziales Handeln gefördert, soziale Kompetenzen gestärkt und persönliche Verantwortungsübernahme unterstützt werden. Anleitungen zu strukturierten Rollenspielen fördern Empathie und kognitive Perspektivenübernahme. Strukturierte Leitfäden im Praxisteil und zahlreiche Übungen und Tippshelfen moralische Dilemmata zu bearbeiten und den Gerechtigkeitssinn zu stärken.

Das fairplayer.manual ist als Begleitbuch zur Lehrerfortbildung, beziehungsweise zur Weiterbildung pädagogischer Berufsgruppen im Programm „fairplayer“ erschienen.

Das brennt mir auf der Seele von Reiner Andreas Neuschäfer
Anregungen für eine seelsorgliche Schulkultur
Vandenhoeck & Rupprecht (2007) ISBN: 978-3-525 – 61596-6

Das große Wort „Schulkultur“ sperrt sich dem 45-Minuten-Rhythmus, das Berufsbild des Pädagogen auch. Wer Schülerinnen und Schüler ernst nehmen, ihnen Lebensperspektiven geben will, braucht nicht nur Zeit und Kraft. Er muss auch einen Plan haben: Was will ich, was soll ich – was kann ich mir zumuten. Die Probleme von Kindern und Jugendlichen zu kennen, sich Gesprächsanlässe und –verläufe zu überlegen, ist wichtig. Davor geht aber der Blick auf die eigene Motivation und Persönlichkeit: Wer kompetent unterstützen will, sollte die eigenen Antriebskräfte gut kennen. Das Buch, geschrieben von einem evangelischen Pfarrer, bietet Besinnungs- und Arbeitsmaterial, eine aufschlussreiche Entdeckungsreise für alle, die mehr sein wollen, als nur „Pauker“.

Amok von Dagmar Krol
Vandenhoeck & Rupprecht (2009) ISBN: 978-3-525 – 58008-0

Winnenden – dieser Ortsname löst in diesen Tagen in der deutschen Bevölkerung Fassungslosigkeit, unsagbares Grauen und große Hilflosigkeit aus. Aber beinahe täglich gibt es Schulen, die von Notfällen betroffen sind. Gefordert sind dann besonders all die Lehrer, die fragenden und in Ortsnähe des Geschehens auch verzweifelten Schülern gegenüberstehen. Lehrer sind für so eine Extremsituation nicht ausgebildet und in der Regel stehen im Schulalltag für all die täglich zu bewältigenden Fra-

gen und Situationen keine Psychologen zur Seite. Auch an unzähligen nicht direkt , aber indirekt betroffenen Schulen steht jetzt die Frage im Raum, wie zum Wohl der Schüler pädagogisch gehandelt werden kann. Die Autorin stellt Materialien zur Verfügung, die nicht nur in Amoksituationen – wie der Titel vielleicht vermuten lässt, Schulen unterstützen sollen.